

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 61. Ratibor den 1. August 1832.

## Skrzynecki's Flucht aus War- schau.

(Fortsetzung.)

Während er sich hier aufhielt kamen zwei Gensd'armes und begehrten seinen Paß; nachdem er ihnen selbigen in Begleitung eines Kubels gezeigt, verließen sie den Ort wieder. Der Wirth, ein Pole, dem es indessen klar geworden, daß sein Gast ein Anderer sey, als das Papier aussagte, rieth ihm nicht durch die Stadt zu gehen: „Denn Ihr müßt wissen, Herr — sagte er, — daß der Kommandant gewöhnlich am Fenster sitzt, um den Reisenden aufzupassen, sie aufzuhalten und auszufragen; und glaubt mir, — fügte er hinzu — Ihr werdet der Untersuchung nicht entgehen, denn Ihr seht nicht aus wie ein Knecht.“

Skrzynecki schien es gerathen, diesem Rathe zu folgen; nachdem sich seine Pferde erholt, schlug er einen andern Weg ein, oder fuhr vielmehr in einen dichten Wald, dessen Irrwege nur den Bauern, die die

Flucht ihrer Herren eifrig beförderten, bekannt waren; er fuhr schnell fort, bis er an eine Stadt kam, in der ein ihm sehr ergebener Priester wohnte.

Während seine Pferde gefüttert wurden, berieth er sich mit diesem über sein weiteres Fortkommen. Er mußte wieder einen andern Weg nehmen, und da dieser ihm nicht bekannt war, so engagierte man einen Bauer, der es für eine Kleinigkeit übernahm, ihn nach dem Ort seiner Bestimmung zu bringen. Auf dem Wege begegneten sie zwei Dragonern der Clubbisten, doch da sie ihn ganz unbefangen vorüberfuhren, entgingen sie ihren Untersuchungen.

Sie kamen endlich in ein Städtchen, wo sie sich und ihre Pferde erquicken wollten. In dem Wirthshause, wo Skrzynecki eingekehrt, machte ihm der Bürgermeister des Orts seinen Besuch und befragte ihn über seine Person, seine Geschäfte u. s. w. Der General gab ihm launige, ausweichende Antworten, und sagte: nach Fische solle er alles erfahren. Nach dem Essen erklärte